

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Krisenbewältiger oder Krisenbeschleuniger?*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB)

Religiös	Verlauf	Material	Klausuren	Glossar	Literatur
----------	---------	----------	-----------	---------	-----------

Krisenbewältiger oder Krisenbeschleuniger? – Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und ihre Rolle in der Staatsschuldenkrise

Von Sascha Pöngelhan, Hamburg

I/B2



Themen: Institution EZB, Grenzen und Entscheidungsprozesse, geldpolitische Ziele, Mechanismen und Instrumente einer restriktiven und einer expansiven, ungesicherten, Geldpolitik, Marktsegmenten und Staatsanleihermarkt, Rolle der EZB in der Staatsschuldenkrise

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler lernen die grundlegenden Mechanismen und Strategien der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank kennen. Im Kontext der großen Herausforderungen der europäischen Staatsschuldenkrise entwickeln sie ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken der aktuell bestehenden expansiven Geldpolitik der EZB. Sie erkennen die unterschiedlichen Positionen von Wirtschaftswissenschaftlern über die Rolle der EZB-Geldpolitik bei der Bewältigung eigener politischer Unklarheiten durch die alternative Gegenüberstellung und Diskussion der unterschiedlichen Ansätze.

Klassenstufe: ab Klasse 11

Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden

© 2011 School-Scout.de/Praxis November 2011

Krisenbewältiger oder Krisenbeschleuniger? – Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und ihre Rolle in der Staatsschuldenkrise

Von Sascha Hergenhan, Hamburg

II/B2



© picture-alliance/dpa

Rauchschwaden über Frankfurt am Main am 18. März 2015 (Tag der Eröffnung des neuen EZB-Gebäudes mit umfangreichen Protestaktionen)

Themen: Institution EZB, Gremien und Entscheidungsprozesse, geldpolitische Ziele, Merkmale und Unterschiede einer restriktiv und einer expansiv ausgerichteten Geldpolitik, Niedrigzinsen und Staatsanleihenkäufe, Rolle der EZB in der Staatsschuldenkrise

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler lernen die grundlegenden Mechanismen und Strategien der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank kennen. Im Kontext der großen Herausforderungen der europäischen Staatsschuldenkrise entwickeln sie ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken der aktuell betriebenen expansiven Geldpolitik der EZB. Sie arbeiten die unterschiedlichen Positionen von Wirtschaftswissenschaftlern und Politikern zur EZB-Geldpolitik heraus und schärfen ihre eigene politische Urteilsfähigkeit durch die differenzierte Gegenüberstellung und Diskussion der unterschiedlichen Ansätze.

Klassenstufe: ab Klasse 11

Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden

Begründung des Reihenthemas

Die **Europäische Zentralbank (EZB)** ist seit ihrer Gründung im Jahr 1998 eine der wichtigsten und mächtigsten Institutionen innerhalb der Europäischen Währungsunion. Als **supranational agierende Zentralbank** steuert sie die Geldpolitik der Euroländer und stellt damit die währungspolitischen Richtungsentscheidungen für 19 Mitgliedstaaten (Stand 2015).

Die **Institution** EZB und die Debatten um die Auswirkungen der **Geldpolitik der EZB** sind indirekt auch Bestandteil der Lehr- und Bildungspläne. So bieten die Lernfelder „Wirtschaft“ und „Demokratie“ des Faches „Sozialkunde“ und ihre Äquivalente in den Bundesländern, den Raum, sich mit dem Thema im Politikunterricht zu beschäftigen (vergleiche hierzu exemplarisch die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde im Land Sachsen-Anhalt).

Im Politikunterricht der Mittelstufe steht das institutionelle Wissen über die EZB als unabhängiges Organ innerhalb der Europäischen Union im Vordergrund. In der gymnasialen Oberstufe hingegen empfiehlt sich die kontrovers angelegte Auseinandersetzung mit der strategischen Ausrichtung der Geldpolitik der EZB im Kontext des jeweils aktuell existierenden wirtschaftlichen und zinstechischen Umfeldes.

Die weltweite **Finanzkrise** der Jahre 2008 und 2009 sowie insbesondere die europäische **Staatsschuldenkrise** ab 2010 erhöhen die Bedeutung und Relevanz einer tiefergehenden Auseinandersetzung mit der EZB und ihrer Geldpolitik in der gymnasialen Oberstufe.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Institution EZB – Gründung, Sitz, Präsident, Status

Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet und hat ihren **Sitz in Frankfurt** am Main. Zusammen mit den nationalen Zentralbanken der Euroländer bildet sie **das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)**. Der aktuelle Präsident der EZB ist seit dem Jahr 2011 der Italiener Mario Draghi.

Die EZB ist ein **unabhängiges** Organ der EU. Die Unabhängigkeit wirkt auf institutioneller, personeller und operativer Ebene. Die EZB ist an keine Weisung der EU oder der Vertreter ihrer Mitgliedstaaten gebunden. Sie besitzt das alleinige Recht, Banknoten im Gebiet der Europäischen Währungsunion auszugeben.

Aufbau und Gremien der EZB

Als zentrales Entscheidungsgremium fungiert der **EZB-Rat**. Dieser besteht aus dem Direktorium (dieses umfasst Präsident und Vizepräsident sowie sechs weitere Direktoriumsmitglieder) und den 19 Präsidenten der nationalen Zentralbanken der Euroländer.

Entscheidungen im EZB-Rat werden durch **einfache Mehrheit** der stimmberechtigten Mitglieder getroffen. Die Festlegung der stimmberechtigten Mitglieder wird durch ein **Rotationsprinzip** bestimmt. In der **ersten Stimmgruppe** befinden sich die fünf größten Länder, gemessen am Bruttoinlandsprodukt und dem Anteil an den monetären Finanzinstituten. Diese erste Stimmgruppe ist an den EZB-Ratsbeschlüssen mit vier festen Stimmen beteiligt, die monatlich rotieren. **Deutschland** als eines der fünf größten EZB-Länder ist somit **zeitweise ohne Stimme** im EZB-Rat. In einer **zweiten Stimmrechtsgruppe** befinden sich die 14 restlichen Euro-Mitgliedstaaten, von denen jeweils 10 Mitgliedstaaten im Rotationsprinzip stimmberechtigt sind.

Ziele und Aufgaben der EZB

Das **Hauptziel** der EZB ist die Gewährleistung der **Preisstabilität**. Daneben übt die EZB einen unterstützenden Einfluss auf die Entwicklung der europäischen **Konjunktur** aus, so lange das Primärziel der Preisstabilität gewährleistet ist.

Als Reaktion auf die internationale Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 und die sich daran anschließende europäische Staatsschuldenkrise seit dem Jahr 2010 übernimmt die EZB **weitere Funktionen**. Im Rahmen der Europäischen Bankenunion überwacht sie die Einhaltung von **Mindeststabilitätskriterien** großer systemrelevanter europäischer Kreditinstitute und führt in regelmäßigen Abständen **Stresstests** durch (einheitlicher Bankenaufsichtsmechanismus). Im Kontext der europäischen Staatsschuldenkrise beteiligt sich die EZB durch den Ankauf von Staatsanleihen der Euroländer an deren **Staatsfinanzierung**.

Als **Maßnahmen** stehen der EZB die Veränderung des **Leitzinssatzes** sowie verschiedene weitere Maßnahmen zur Erhöhung oder Drosselung der **Geldumlaufmenge** zur Verfügung (siehe Fachtext **M 2**).

Grundsätzlich unterscheidet man **zwei Strategien** der Geldpolitik, die restriktive und die expansive Geldpolitik. Die **restriktive Geldpolitik** hat zum Ziel, die Höhe der Geldumlaufmenge zu drosseln. Sie wirkt inflationshemmend und preissenkend und vermindert die Bereitschaft für private und wirtschaftliche Investitionen (konjunkturdämpfend). Die **expansive Geldpolitik** hat das Ziel, die Höhe der Geldumlaufmenge zu steigern. Sie wirkt inflationstreibend und preissteigernd und erhöht die Bereitschaft für private und wirtschaftliche Investitionen (konjunkturtreibend). Seit 2009 betreibt die EZB eine expansive Geldpolitik mit sinkenden Leitzinssätzen sowie dem Ankauf von Staats- und Unternehmensanleihen. Der **Ankauf von Staatsanleihen** der Euroländer ist inhaltlich und juristisch höchst umstritten. Verfahren dazu sind teilweise abgeschlossen, noch anhängig oder in Vorbereitung.

Es gilt zu beachten und zu unterscheiden: Nicht alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion. Zu den **Mitgliedern der Währungsunion**, den sogenannten **Euroländern**, gehören Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

Im Staatenverbund der **Europäischen Union (EU)** sind zurzeit 28 Mitglieder vereint. Davon haben folgende Länder nationale Währungen, also nicht den Euro: Bulgarien, Dänemark, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien, Ungarn und Großbritannien.

Die europäischen Staaten Norwegen, Schweiz und Island gehören weder der Europäischen Union noch der Europäischen Währungsunion an.

Methodisch-didaktische Überlegungen

Geldpolitik gehört aus Schülersicht sicherlich nicht zu den mitreißendsten Themen im Politikunterricht. Die Materialien und Hintergrundinformationen dieser Unterrichtsreihe vermitteln dieses wichtige und aktuell sehr relevante Thema jedoch sowohl schüleraktivierend und spannend als auch problemorientiert und erkenntnisbereichernd.

Die Unterrichtsreihe ist in **vier Unterrichtsblöcke** mit jeweils zwei 45-Minuten-Stunden zuzüglich einer Doppelstunde für die **Lernkontrolle** gegliedert. Die Zeitvorgaben sind Mindestangaben und müssen je nach Lerntempo der unterrichteten Gruppe entsprechend angepasst werden.

Stundenverlauf

Stunden 1/2	Welche Bedeutung hat die Europäische Zentralbank für die Europäische Währungsunion?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler aktivieren ihr Vorwissen zur EZB sowie zu Kontroversen um die EZB. Mithilfe von Fachtexten tragen sie Grundlagenwissen über die EZB zusammen.
Materialien M 1–M 4	<p>In M 1 lernen die Schülerinnen und Schüler anhand einer Fotozusammenstellung verschiedene Situationen kennen, in denen Kritik an der Institution und Politik der EZB deutlich wird. Sie identifizieren die Konflikte und tragen ihr Vorwissen zur EZB zusammen.</p> <p>Der Fachtext M 2 und das Systematisierungsblatt M 3 bieten die Grundlage für die Erarbeitung eines Überblicks über das wichtigste institutionelle Grundwissen zur EZB.</p> <p>Der Zeitungsartikel M 4 thematisiert die Abstimmungsregeln innerhalb des EZB-Rats von 2014. Die Lernenden entwickeln eine eigene Position zu dem kontrovers diskutierten Umstand, dass Deutschland zeitweise kein Stimmrecht im EZB-Rat hat.</p>

Stunden 3/4	Die Geldpolitik der EZB – restriktive und expansive Geldpolitik im Vergleich
Intention	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Merkmale der restriktiven und expansiven Geldpolitik. Sie bewerten die aktuelle EZB-Geldpolitik anhand von Wirtschafts-, Zins- und Inflationsdaten.
Materialien M 5–M 9	<p>Anhand der Fachtexte M 5 und M 6 erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler im kooperativen Lernverfahren „Think-Pair-Share“ selbstständig die Grundlagen der Geldpolitik der EZB und die Unterschiede zwischen restriktiver und expansiver Geldpolitik. Ihre Ergebnisse halten sie auf dem Systematisierungsblatt M 7 fest (Lösung: M 8).</p> <p>Anhand der Grafiken und Tabelle M 9 identifizieren sie die von der EZB aktuell betriebene Art der Geldpolitik und treffen eine Einschätzung über deren bisherige Wirksamkeit.</p>

Stunden 5/6	Positionen in der Debatte um die aktuelle EZB-Geldpolitik
Intention	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die Positionen von Experten zur aktuellen EZB-Geldpolitik heraus.
Materialien M 10–M 12	<p>Anhand des Aufgabenblatts M 10 und des Internetrecherche-Katalogs M 11 erarbeiten sich die Lernenden die Positionen von drei Experten zur aktuellen EZB-Geldpolitik.</p> <p>Als Vorbereitung auf die kommende Doppelstunde halten sie ihre Ergebnisse auf Stichwortkarten fest (Lösung: M 12).</p>

Reihe 6 S 5	Verlauf	Material	Klausuren	Glossar	Literatur
-----------------------	----------------	-----------------	------------------	----------------	------------------

Stunden 7/8	Podiumsdiskussion zur aktuellen EZB-Geldpolitik
Intention	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren in der Rolle eines Experten die Auswirkungen der aktuellen EZB-Geldpolitik.
Material M 13	Mithilfe der Methodenkarte M 13 zu Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Podiumsdiskussion führen die Schülerinnen und Schüler eine Debatte über die aktuelle EZB-Geldpolitik. Dabei schlüpfen jeweils drei Lernende in die Rolle der in der vorangegangenen Doppelstunde recherchierten Experten. Die Diskussion macht die Konfliktlinie zwischen einer expansiven und einer restriktiven Geldpolitik deutlich und stellt die Positionen der Politiker und Wirtschaftswissenschaftler zu den kontrovers diskutierten Staatsanleihekäufen und den historisch niedrigen Zinsen gegenüber.

II/B2

Stunden 9/10	Klausur
Intention	Die Schülerinnen und Schüler stellen ihr Wissen unter Beweis.
Material M 14	Die Lernenden interpretieren eine Karikatur zur stark expansiv ausgerichteten Geldpolitik der EZB. Sie reproduzieren ihr Wissen über diese Geldstrategie und entwickeln einen eigenen Standpunkt.

	Glossar
Material M 15	Das Glossar mit den in der Unterrichtsreihe verwendeten Fachbegriffen hilft den Lernenden beim Verständnis der Fachtexte. Sie erhalten es zu Beginn der Unterrichtsreihe.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen die Bedeutung der Institution der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Europäische Währungsunion kennen;
- entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass die EZB als Institution eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der europäischen Finanz- und Staatsschuldenkrise spielt;
- lernen die institutionellen Merkmale der EZB kennen;
- setzen sich aktiv mit den zwei grundlegenden geldpolitischen Strategien der EZB, der restriktiven und der expansiven Geldpolitik, auseinander;
- wenden die erworbenen Kenntnisse zur restriktiven und expansiven Geldpolitik auf die aktuelle Wirtschaftssituation an und analysieren vor diesem Hintergrund die geldpolitischen Entscheidungen der EZB;
- erarbeiten verschiedene Expertenpositionen zur Niedrigzinspolitik und zu den Staatsanleihekäufen der EZB;
- entwickeln und schärfen ihre politische Urteilsfähigkeit im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion über die Chancen und Risiken der aktuellen EZB-Geldpolitik.

Materialübersicht

Stunden 1/2: Welche Bedeutung hat die Europäische Zentralbank für die Europäische Währungsunion?

- M 1 (Bd/Fo) „Dicke Luft“ in Frankfurt am Main – was ist da los?
 M 2 (Tx/Ab) Welche Aufgaben und Funktionen übernimmt die EZB in der europäischen Währungsunion?
 M 3 (Ab) Die Institution EZB – die Informationen systematisieren
 M 4 (Tx/Ab) Kein Stimmrecht für die Bundesrepublik Deutschland?! – Die Debatte um die Abstimmungsregeln im EZB-Rat

Stunden 3/4: Die Geldpolitik der EZB – restriktive und expansive Geldpolitik im Vergleich

- M 5 (Tx/Ab) Was ist restriktive Geldpolitik? – Grundlagen der EZB-Geldpolitik
 M 6 (Tx/Ab) Was ist expansive Geldpolitik? – Grundlagen der EZB-Geldpolitik
 M 7 (Ab) Vom Spiel der Tauben und Falken – die Informationen zur EZB-Geldpolitik systematisieren
 M 8 (Tx) Vom Spiel der Tauben und Falken – ein Lösungsvorschlag
 M 9 (Gd) Welche Art der Geldpolitik sollte aktuell betrieben werden? – Volks- und finanzwirtschaftliche Kennzahlen analysieren

Stunden 5/6: Positionen in der Debatte um die aktuelle EZB-Geldpolitik

- M 10 (Tx/Ab) Sind Niedrigzinspolitik und Staatsanleihenkäufe sinnvoll? – Über eine umstrittene Geldpolitik
 M 11 (Ab) Was meinen die Experten? – Die Haltungen von Bofinger, Sinn und Draghi recherchieren
 M 12 (Tx/Ro) Die Standpunkte der drei Experten – ein Lösungsvorschlag in Form von Stichwortkarten für die Podiumsdiskussion

Stunden 7/8: Podiumsdiskussion zur aktuellen EZB-Geldpolitik

- M 13 (Me) Wie führt man eine Podiumsdiskussion durch? – Methodenblatt

Stunden 9/10: Klausur

- M 14 (Lk/Ka) Ist die aktuelle Geldpolitik der EZB der richtige Weg in der europäischen Staatsschuldenkrise? – Eine Karikatur interpretieren und Stellung beziehen

Glossar

- M 15 (GI) Glossar

Erläuterung der Abkürzungen und Symbole:

Ab: Arbeitsblatt – **Bd:** Bild, Foto – **Fo:** Farbfolie – **Gd:** Grafische Darstellung – **GI:** Glossar – **Ka:** Karikatur – **Lk:** Lernkontrolle/Klausur – **Me:** Methodenerläuterung – **Ro:** Rollenkarten – **Tx:** Text



Internetzugang erforderlich



als Zusatzmaterial auf CD 17

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Krisenbewältiger oder Krisenbeschleuniger?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB)

Religiös	Verlauf	Material	Klausuren	Glossar	Literatur
----------	---------	----------	-----------	---------	-----------

Krisenbewältiger oder Krisenbeschleuniger? – Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und ihre Rolle in der Staatsschuldenkrise

Von Sascha Hergemahr, Hamburg

I/B2



Themen: Institution EZB, Grenzen und Entscheidungsprozesse, geldpolitische Ziele, Mechanismen und Instrumente der monetären und finanziellen Politik, insbesondere: Geldpolitik, Marktoperationen und Staatsanleiherückkauf, Rolle der EZB in der Staatsschuldenkrise

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler lernen die grundlegenden Mechanismen und Strategien der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank kennen. Im Kontext der großen Herausforderungen der europäischen Staatsschuldenkrise entwickeln sie ein Bewusstsein für die Chancen und Risiken der aktuell beschrittenen expansiven Geldpolitik der EZB. Sie erkennen die unterschiedlichen Positionen von Wirtschaftswissenschaftlern über die Rolle der EZB-Geldpolitik bei der Bewältigung eigener politischer Unklarheiten durch die alternative Gegenüberstellung und Diskussion der unterschiedlichen Ansätze.

Klassenstufe: ab Klasse 11

Zeitbedarf: 10 Unterrichtsstunden

© 2011 School-Scout.de/Praxis November 2011